

- Sprecher:** christlichen Gemeinden des Vorderen Orients und konnten dadurch ihre Liturgie gegen fremde Einflüsse abschirmen. Jüdische Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts, im Jemen gefunden, beweisen, daß die dortigen Juden die alten liturgischen Texte unverändert und in authentischer Gestalt überlieferten. Deshalb dürfte ihre heutige Vokalmusik in der Synagoge so klingen, wie die Kantillationen der alten palästinensischen Juden im ersten Jahrhundert. Aus einer Synagoge der Jemeniten in Israel hören wir als Beispiel dieser alten Tradition die letzten sechs der Zehn Gebote:
- Musik:** Unesco-Collection A/3 1' 15"
- Sprecher:** Als Vergleich zu diesem jemenitischen Beispiel hier die letzten sieben Gebote, diesmal von zwei Kantoren aus Damaskus gesungen, und zwar alternierend.
- Musik:** Unesco-Collection B/10 3' 24"
- Sprecher:** Den Anfang der Zehn Gebote in der Fassung der sephardischen Juden auf Rhodos singt der Kantor der Synagoge aus Manissa in der Türkei.
- Musik:** Musik der Bibel A/7 1' 16"
- Sprecher:** Als nächstes hören wir zwei Kantoren aus Afghanistan mit einer Leseprobe aus dem "Lied der Lieder", dessen erstes Kapitel sie antiphonal, d.h. abwechselnd, also jeder je sechs Verse, vortragen. Sie beginnen mit den Worten: "Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; denn deine Brüste sind besser als Wein; sie riechen nach allerbesten Salben ..."
- Musik:** Musik der Bibel A/18 2' 24"